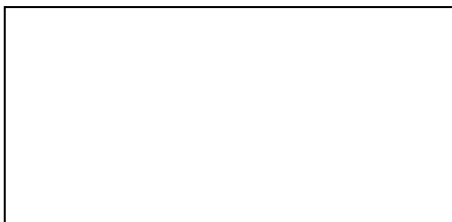




## Wer gibt weitere Informationen?

Ihr zuständiges Gesundheitsamt




und das Niedersächsische Landesgesundheitsamt

[www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de)

E-Mail: [bleisanierung@nlga.niedersachsen.de](mailto:bleisanierung@nlga.niedersachsen.de)

Telefon: 0511 / 4505-329

## Information

 Niedersächsisches  
Landesgesundheitsamt  
in Zusammenarbeit mit den  
niedersächsischen Gesundheitsämtern



## Blei gefährdet die Gesundheit! ...vor allem der Kleinsten

Das sich entwickelnde Nervensystem von Ungeborenen und Kleinkindern reagiert besonders empfindlich auf Blei, seine Entwicklung kann beeinträchtigt werden.

Da Blei bei Menschen in den Knochen eingelagert und bei Frauen in einer Schwangerschaft oder beim Stillen wieder freigesetzt wird, sind neben Ungeborenen und Kleinkindern auch Stillende und Schwangere besonders vor einer Aufnahme von Blei zu schützen.

Herausgeber:  
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt  
Roesebeckstr. 4-6, 30449 Hannover  
Tel: 05 11- 45 05-0  
[www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de)

Fotos: NLGA, drubig-photo - Fotolia.com  
Stand: 7/2013

## Aktion Blei im Trinkwasser!

Blei-Untersuchungen für  
junge Frauen und  
Familien



Niedersachsen

## Wie kommt Blei ins Trinkwasser?

### Die letzten Meter entscheiden!

In Niedersachsen ist das Trinkwasser von sehr guter Qualität. Jedoch kann es sich nachträglich durch alte Bleileitungen in der Hausinstallation mit Blei anreichern.

Bleileitungen wurden teilweise bis in die Mitte der 70er Jahre verbaut. Seit 1973 sollten sie aufgrund ihrer gesundheitlichen Bedenklichkeit für neue Trinkwasserleitungen nicht mehr verwendet werden. Das Alter Ihres Hauses und die Materialien der Hausinstallation können Sie bei Ihrem Vermieter, Ihrer Hausverwaltung oder Wohnungsgenossenschaft erfahren. Weitere Informationen erhalten Sie im Ratgeber „Blei im Trinkwasser? Neuer Grenzwert ab dem 01.12.2013“.



Könnte Blei in Ihrem Haus vorhanden sein?

- Baujahr vor 1945 → ja
- Baujahr bis 1973 → möglich
- Baujahr nach 1973 → unwahrscheinlich

Bei Unklarheiten kann eine orientierende Messung der Bleikonzentration im Trinkwasser Hinweise auf eine Bleibelastung des Wassers geben.

### Untersuchungsaktion!

Das Niedersächsische Landesgesundheitsamt bietet eine orientierende Messung der Bleikonzentration im Trinkwasser für Haushalte an, in denen junge Frauen, Schwangere, Stillende und Kleinkinder leben.

Bei Ihrem Gesundheitsamt erhalten Sie ein Probenahmepaket mit einem Probengefäß, einem Fragebogen und einer Anleitung zur Probenahme. Der Fragebogen enthält Fragen zur Probe und wird im Rahmen der Aktion ausgewertet.

Mit dem Probengefäß entnehmen Sie Leitungswasser, das mehrere Stunden in der Leitung stand (z.B. über Nacht) und schicken diese Probe an das Landesgesundheitsamt in Hannover. Dort wird sie auf Blei untersucht und Ihnen nach ca. 14 Tagen das Untersuchungsergebnis zusammen mit einer Beurteilung zugesandt.

Sollte die Konzentration erhöht sein, berät Sie Ihr zuständiges Gesundheitsamt und gibt Tipps zur Abhilfe.



### Bleiwert erhöht - Was ist zu tun?

Sollte Ihr Wasser tatsächlich mit Blei belastet sein, können Sie die Aufnahme von Blei kurzfristig dadurch vermindern, dass Sie abgestandenes Wasser ablaufen lassen.

Zur Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sollten Sie das Wasser allerdings besser nicht verwenden und stattdessen auf abgepacktes Wasser ausweichen, das den Aufdruck „geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung“ trägt.

Im Zweifel wenden Sie sich an Ihr zuständiges Gesundheitsamt.